



## Thema: «EIN GOTT, DER GEBET ERHÖRT»

«Du erhörst Gebet; darum kommt alles Fleisch zu dir.» (Psalm 65,3)

**«Aber ohne Glauben ist's unmöglich, Gott zu gefallen; denn wer zu Gott kommen will, der muss glauben, dass er sei und denen, die ihn suchen, ein Vergelter sein werden.» (Hebräer 11,6)**

### 1. Es liegt in Gottes Wesen, Gebet zu erhören

Wir haben einen Gott, der Gebet erhört! Gebete erhören ist ein Teil Seines Wesens. Er legte es dem Psalmisten ins Herz zu sagen: »Du erhörst Gebet« (Ps. 65, 3). Er freut sich, wenn Er als der Gott angerufen wird, der Gebet hört und erhört. Gottes Barmherzigkeit ändert sich nie. Sie ist ein Teil Seines Wesens, unbeeinflusst durch wechselnde Verhältnisse. Gottes Heiligkeit und Seine Gerechtigkeit sind unwandelbar. Er ist immer heilig, immer gerecht. Die Wesenszüge Gottes sind unveränderlich und ewig. Er sagt: **»Ich, der Herr, wandle mich nicht.« (Maleachi 3, 6)**

**»Jesus Christus gestern und heute und derselbe auch in Ewigkeit« lesen wir in Hebräer 13, 8.**

Genauso ist Gott in allen Generationen derselbe Gott, der gerne auf unsere Gebete hört und Gebete erhört.

»Du erhörst Gebet; darum kommt alles Fleisch zu dir«, sagt der Psalmist."

### 2. Es ist unmöglich, zu Gott zu kommen oder Ihm zu gefallen, ohne zu glauben, dass Er Gebet erhört

Wie eifersüchtig ist Gott auf Seinen Ruf bedacht, dass Er Gebet erhört!

In **Hebräer 11,6** lesen wir:

**»Aber ohne Glauben ist's unmöglich, Gott zu gefallen; denn wer zu Gott kommen will, der muss glauben, dass er sei und denen, die ihn suchen, ein Vergelter sein werde.«**

Hier wird uns gesagt, dass jeder, der zu Gott kommen will, zwei Dinge glauben muss; erstens, dass es einen Gott gibt, und zweitens, dass Gott diejenigen belohnt, die Ihn ernsthaft suchen. Das bedeutet, dass Gott Gebet erhört. Niemand kann zu Gott kommen, niemand kann gerettet werden, niemand kann Gott gefallen, ohne zu glauben, dass Gott Gebet erhört!



Versetzt es uns in Erstaunen, wenn wir hören, dass die eine Eigenschaft Gottes ist, die jeder anerkennen muss, ehe er zu Ihm kommt? Die Eigenschaft ist, dass Er Gebete hört und erhört?

### 3. Jede Eigenschaft Gottes ist in der Tatsache inbegriffen, dass Er Gebet erhört

Wenn wir einmal verstanden haben, dass Gott Gebet hört und erhört, können wir ein wenig all die Eigenschaften und Wesenszüge Gottes erkennen. Alle Eigenschaften und Wesenszüge Gottes sind miteingeschlossen, wenn wir verstehen, dass Er Gebet erhört.

**Erstens:** Ein Gott, der Gebet erhört, ist ein lebendiger Gott. Er ist kein Götze aus Holz, Stein oder Papier. Als die Baals- Priester auf dem Berge Karmel zu ihrem Gott schrien: »Baal, erhöre uns«, war keine Stimme noch Antwort zu vernehmen (Könige 28,26). Ein Götze hat Augen, aber er sieht nicht. Er hat Ohren, hört aber nicht. Er hat einen Mund, spricht aber nicht. Ein Gott, der Gebet erhört, ist ein lebendiger Gott.

**Zweitens:** Ein Gott, der Gebet erhört, ist ein allwissender Gott. Hört Gott den Schrei von Millionen Seiner Leute in allen Ländern, in allen Sprachen zur gleichen Zeit? Kennt Er die Herzen der Flehenden? Sieht Er den Glauben und weiss Er um die Aufrichtigkeit? Durchschaut Er die Heuchelei in den Herzen derer, die beten? Dann ist Gott in allem unbegrenzt; Er weiss alle Dinge!

**Drittens:** Wenn Gott Gebet erhören kann, dann hat Er alle Macht im Himmel und auf Erden. Wenn Gott ein Gebet um Regen erhört, muss Er das Wetter beherrschen. Wenn Gott ein Gebet um Ernte erhört, muss Er die Sonne, die Insekten, die Feuchtigkeit und sogar den Lebenskeim im Samen unter Kontrolle haben. Erhört Gott Gebete um Gesundheit? Dann muss Er jedes Blutkörperchen, jeden Nerv, jeden Prozess des Stoffwechsels im menschlichen Körper in der Hand haben! Erhört Gott Gebete um Erweckung oder um die Bekehrung eines Sünders? Dann muss Er Einfluss auf Seele, Gewissen und Willen des Menschen haben! Wenn Gott das Gebet Josuas erhörte, dass die Sonne etwa einen Tag lang in ihrem Verhältnis zur Erde stillstand (Josua, 12.13), dann hat Gott seine ganze Schöpfung unter Kontrolle. Er erhört Gebet; Er hat unendliche Kraft, grenzenlose Macht.

**Viertens:** Wenn Gott Gebet erhört und solche unendliche Weisheit und Allmacht hat, dann muss Er selbst der Schöpfer sein. Kein anderer könnte so mächtig sein. Niemand kann Ihm Sein Recht streitig machen. Niemand sonst kann Sein Werk begrenzen oder Seinen Willen durchkreuzen. Dann ist der Gott, der Gebet erhört, der Schöpfer des Himmels und der Erde.

**Fünftens:** Der Gott, der Gebet erhört, kann folglich auch Wunder wirken.



»Tut Gott heute noch Wunder?« mag manch einer fragen. Die Antwort lautet: Ja, wenn Er der Gott ist, der diejenigen belohnt, die Ihn mit Ernst suchen. Wenn Er noch immer der Gott ist, der Gebete erhört, dann ist es für Ihn ganz natürlich, Wunder zu tun, um Gebete zu erhören.

Dr. Blanchard sagte in einem seiner Bücher: »Wenn es einen Gott gibt, dann muss Er handeln wie ein Gott.«

Ein Gott tut Wunder. Ein Gott, der aufhört, Wunder zu tun, würde aufhören, ein Gott im biblischen Sinn zu sein, d. h. ein persönlicher Gott, der persönlich das Gebet des Glaubens hört und erhört.

**Sechstens:** Wenn Gott Gebet erhört, dann ist Er ein Gott der ewigen Liebe und Barmherzigkeit! Gott weiss, dass keiner von uns verdient, dass sein Gebet erhört wird. Wir armen Sünder verdienen nur Verdammnis, Verlassenheit und Todesstrafe! Aber Gott liebt die Sünder. Seine Barmherzigkeit ist grenzenlos. »Wo aber die Sünde mächtig geworden ist, da ist die Gnade viel mächtiger geworden« (Röm. 5, 20). Wenn es einen Gott gibt, der die Menschen belohnt, die Ihn mit Ernst suchen, der Gebet erhört, Glauben belohnt und die Bedürfnisse der Menschen stillt, dann hat dieser Gott Seinen eigenen Sohn zur Sühnung der Sünden gegeben, damit Er auf gerechte Weise Sünde vergeben, Sünder retten und vor der Hölle bewahren kann, damit Er sie in Sein Bild umgestalten kann und sie auf ewig bei sich im Himmel hat.

Wenn ein Mensch wirklich glaubt, dass Gott Gebet erhört, dann hat er den Schlüssel zu dem Herzen Gottes und kann schon in etwa all die Gnaden und Kräfte und die Majestät des unendlichen Gottes erkennen. Ein Gott, der hört und antwortet, ist ein wahrer Gott. Jeder Gott, der nicht auf das Gebet der Menschen hört und antwortet, hat nicht die Macht und die Gnade, die Welt zu erschaffen oder zu erhalten und verlorene Sünder zu suchen und zu retten.

Wenn wir dies alles erkannt haben, können wir verstehen, wie sehr Gott haben möchte, dass wir Ihn als einen Gott kennenlernen, der Gebet erhört, und dass niemand Ihm gefallen oder zu Ihm kommen kann, ohne zu glauben, dass Er ein Hörer des Gebets derer ist, die Ihn mit Ernst suchen!

#### 4. Selbst die Natur deutet auf einen gütigen Gott hin, der Gebet erhört

Die ganze Natur spricht von einem gütigen Gott, einem Gott, der den Menschen geschaffen hat, der ihn liebt und der für all seine Bedürfnisse sorgen will. Der gleiche Psalm 65, in dem wir lesen: »Du erhörst Gebet«, geht direkt vom Thema des erhörten Gebets auf das Thema der Güte Gottes in der Natur über und schliesst auch mit diesem Thema. In den Versen **10-14** vom **Psalm 65** lesen wir:

**»Du suchst das Land heim und bewässerst es und machst es sehr reich; Gottes Brunnlein hat Wasser die Fülle. Du lässt ihr Getreide gut geraten; denn so baust du das Land. Du tränkst seine Furchen und feuchtest seine Schollen; mit Regen machst du es weich und segnest sein Gewächs. Du krönst das Jahr mit deinem Gut, und deine Fusstapfen triefen von Segen. Es triefen auch die Auen in der Steppe, und die Hügel**



***sind erfüllt mit Jubel. Die Anger sind voller Schafe, und die Auen stehen dick mit Korn, dass man jauchzet und singet.« Der Psalmist will unter der Eingebung des Heiligen Geistes wohl zum Ausdruck bringen, dass der Gott, der so gern die Gebete der Menschen erhört, soviel für ihre Bedürfnisse getan hat. Er hat die trockene Erde bewässert, den hungrigen Tieren Weide gegeben, die Täler mit Getreide für Menschen und Vieh bedeckt, und diese Weiden und Täler jubeln und singen jetzt von der Güte und Barmherzigkeit Gottes!»***

Im Psalms 104 lesen wir über Gottes Fürsorge für die Tiere auf Erden und für die Menschen durch die Natur.

Die Erde ist ein Beweis dafür, dass Gott den Menschen liebt, dass Er ihn segnen und alle seine Bedürfnisse befriedigen möchte.

Die ganze Erde beweist, dass sie von einer unendlichen Weisheit geplant wurde, um den Bedürfnissen des Menschen zu entsprechen.

Die Natur erzählt uns nichts von Golgatha und von der Erlösung, aber sie deutet auf einen unendlich barmherzigen, gütigen, liebenden Gott hin, dessen Herz für die Menschen offen ist. Er, der die Lilien auf dem Felde kleidet und das Fallen eines Sperlings bemerkt, ist der Gott, der das Gebet derer erhört, die Ihn mit Ernst suchen und Ihm vertrauen.

In **Jakobus 1,17** wird uns gesagt: **»Alle gute Gabe und alle vollkommene Gabe kommt von oben herab, von dem Vater des Lichts, bei welchem ist keine Veränderung noch Wechsel des Lichts und der Finsternis.«**

Gott ändert sich nie, zu keiner Zeit und in keinem Volk. Immer wacht Er darüber, dass Er den Menschen gibt, was sie brauchen, wonach ihre Herzen schreien, was sie glücklich und gut macht.

Besagt das nicht, dass Gott, schon durch Seine Natur bedingt, geneigt ist, den Schrei der Menschen zu hören, und dass Er liebend besorgt ist, jeden Wunsch, jedes Verlangen und jede Not eines demütigen Herzens, das Gottes Angesicht sucht, zu stillen?!

Wenn nun Gott Gebet hört und erhört, so lasst uns beten! Das Gebet wird somit zur wichtigsten Aufgabe des Christen.

Gott hat uns nie geboten, ohne Unterlass zu singen, zu predigen, zu geben oder zu arbeiten. Aber Er hat uns geboten: **»Betet ohne Unterlass.« (Thessalonicher 5, 17)**

Die Apostel liessen nach Pfingsten Diakone einsetzen, damit sie sich dem Gebet und dem Dienst des Wortes hingeben konnten (Apostelgeschichte 6, 4).

**Nicht das Predigen, sondern das Beten stand an erster Stelle.**

Als Salomo den Tempel zu Jerusalem baute und ihn Gott weihte, sagte Gott nicht, Er werde auf die Lieder und den Wechselgesang hören oder den Rauch der Altäre beachten, auf denen viele Opfer dargebracht werden sollten; sondern Er sagte: »So sollen nun meine Augen offen sein und



meine Ohren aufmerken auf das Gebet an dieser Stätte« (2. Chronik 7, 15). Und in **Jesaja 56, 7** sagte Er: **»... denn mein Haus wird ein Bethaus heissen für alle Völker.«**

Diese Stelle führte auch Jesus an, wie uns von Matthäus, Markus und Lukas berichtet wird. Der Tempel war in erster Linie ein Bethaus für alle.

Hinter all dem Predigen, dem Beten, dem Prophezeien und Singen, hinter all den religiösen Verrichtungen, sollte ein lebendiger Glaube an einen Gott stehen, der Gebet erhört, und die Menschen sollten den Namen des Herrn anrufen!

Ohne Gebet können wir Gott nicht gefallen! Gott ist der Gott, der Gebet erhört. **»Ohne Glauben ist's unmöglich, Gott zu gefallen; denn wer zu Gott kommen will, der muss glauben, dass er sei und denen, die ihn suchen, ein Vergelter sein werde.«** (Hebräer 11,6)

O Gott, der du Gebet erhörst, lege es uns aufs Herz, dir zu glauben und zu beten!

**«Du erhörst Gebet; darum kommt alles Fleisch zu dir.»** (Psalm 65, 3)

**«Denn mein Haus wird ein Bethaus heissen für alle Völker!»**  
**(Jesaja 56,7)**

Amen!